

des Landes aus dem Länderfinanzausgleich kommt, fließen sie mit 27 v. H. in den kommunalen Finanzausgleich ein.

Da der Landeshaushalt 2017/2018 jedoch bereits beschlossen ist, ändern sich die Ansätze für den kommunalen Finanzausgleich 2017 bzw. 2018 nicht unmittelbar. Die höheren Landesleistungen des Jahres 2017 an den kommunalen Finanzausgleich werden deshalb voraussichtlich im Doppelhaushalt 2019/2020 als Abrechnung des Jahres 2017 berücksichtigt. Nach der Finanzplanung war für das Jahr 2019 eine Stärkung der Finanzausgleichsmasse aus der Finanzreserve des Stabilisierungsfonds in Höhe von elf Millionen Euro und für das Jahr 2020 in Höhe von 100 Millionen Euro vorgesehen. Diese Verstärkungen der Finanzausgleichsmasse aus der Finanzreserve werden aufgrund der Steuermehreinnahmen des Landes 2017 und 2018 vermutlich sehr viel geringer ausfallen können; die Finanzausgleichsmassen der Jahre 2017 bis 2020 ändern sich gegenüber der Finanzplanung vermutlich aber nicht.

In Kommunen sprudeln Steuern

Auch bei den Steuereinnahmen der kommunalen Gebietskörperschaften in Rheinland-Pfalz zeichnet sich eine sehr positive Entwicklung ab. Sie steigen noch stärker als die Steuereinnahmen des Landes. Die konkreten Zahlen für die Kommunen prognostizieren für das laufende Jahr 293 Millionen Euro mehr als für das letzte Jahr. Gegenüber der Steuerschätzung vom November 2016 hat sich das positive Ergebnis um 117 Millionen Euro verbessert. Und nach derzeitigem Stand nehmen die kommunalen Steuereinnahmen im Jahr 2018 dann nochmals um 175 Millionen Euro zu (siehe Tabelle).

Bei den Steuereinnahmen der kommunalen Gebietskörperschaften ist allerdings zu berücksichtigen, dass beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer für das Jahr 2017 die Mehreinnahmen aufgrund des Gesetzes zur weiteren Entlastung von Ländern und Kommunen ab 2015 und zum quantitativen und

qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung sowie zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes vom 22. Dezember 2014 (BGBl. I S. 2411) sowie des Gesetzes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher

Kommunen und zur Entlastung von Ländern und Kommunen bei der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern vom 29. Juni 2015 (BGBl. I S. 977) und für das Jahr 2018 die Mehreinnahmen aufgrund

des Gesetzes zur Beteiligung des Bundes an den Kosten der Integration und zur weiteren Entlastung von Ländern und Kommunen vom 1. Dezember 2016 (BGBl. I S. 2735) mit eingerechnet sind

Steuerart	2016		2017		2018	
	Prognose vom November 2016 für das Jahr 2016	Ist-Ergebnis für das Jahr 2016	Prognose vom November 2016 für das Jahr 2017	Prognose vom Mai 2017 für das Jahr 2017	Prognose vom November 2016 für das Jahr 2018	Prognose vom Mai 2017 für das Jahr 2018
	in Mio. Euro					
Grundsteuer A	20	19	20	19	20	19
Grundsteuer B	556	549	565	564	573	572
Gewerbesteuer (netto)	1.697	1.759	1.767	1.856	1.820	1.907
übrige Gemeindesteuern	86	88	87	92	89	94
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.542	1.561	1.665	1.689	1.715	1.745
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	196	195	243	244	301	302
zusammen	4.097	4.171	4.347	4.464	4.518	4.639

Bioenergie-KWK-Nahwärmeversorgung Birkenfeld:

Regionale Wertschöpfung mit erneuerbaren Energien

Ein Meilenstein und Leuchtturmprojekt im Klimaschutzkonzept. Herzstück ist ein Biomassekessel. Privathaushalte und Gewerbetreibenden profitieren von Nahwärme. Reduktion von CO₂-Emissionen von 500 Tonnen im Jahr

Autor Christoph Zeis, Geschäftsführer der EDG

Im Jahr 2014 sind das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) am Umweltcampus und die Verbandsgemeinde Birkenfeld an die EnergieDienstleistungsGesellschaft Rheinhessen-Nahe mbH (EDG) aus Nieder-Olm herangetreten, um nach fünfjähriger Beschäftigung mit dem Thema „Nahwärmenetz im Innenstadtbereich“ ein Konzept zu erarbeiten, das die technisch-wirtschaftliche und organisatorische Umsetzung des Projektes zum Ziel hat. Das Nahwärmenetz, das als Meilenstein im Klimaschutzkonzept der Verbandsgemeinde beschrieben war, sollte im Zusammenhang mit der ohnehin notwendigen Sanierung der Birkenfelder Hauptstraßen errichtet werden, um Synergieeffekte zu nutzen. Darüber hinaus sollten Erneuerbare Energien in Form von Biomasse aus kommunalem Grünschnitt zum Einsatz kommen.

nalem Grünschnitt zum Einsatz kommen.

Nach intensiven Abstimmungsprozessen mit den Projektbeteiligten und einer sorgfältigen Datenerfassung der im Nahwärmenetz anzuschließenden Gebäude sowie zugehöriger technischer Aufnahme der bestehenden Wärmeerzeugungs- und verteilungsanlagen hat die EDG im Sommer 2014 ein in sich schlüssiges Planungskonzept vorgelegt, das in der Folge mit großer kommunalpolitischer Zustimmung verabschiedet wurde. Im Herbst 2014 haben Verbandsgemeinde und Landkreis Birkenfeld mit Unterstützung der EDG dieses Planungskonzept in den Wettbewerb „Regionalentwicklung von Hahn und Hunsrück“ des Landes Rheinland-Pfalz eingereicht. Nachdem das Projekt in

diesem Wettbewerb gewinnen konnte, erhielt die EDG im Frühjahr 2015 den Auftrag, die „Bioenergie-KWK-Nahwärmeversorgung Birkenfeld“ zu errichten und zu betreiben.

Mit einer Bauzeit von nur fünf Monaten konnten nach Vorliegen aller Genehmigungen und des Fördermittelbescheides des Landes Rheinland-Pfalz in Höhe von 1,3 Millionen Euro das Nahwärmenetz und die Heizzentrale zwischen April und Oktober 2015 betriebsbereit errichtet werden. Mit Beginn des Jahres 2016 ist eine hocheffiziente, klimaschonende Nahwärmeversorgung auf Basis kommunaler Stoffkreisläufe langfristig wirtschaftlich, erneuerbar und unter Einbeziehung örtlicher Wertschöpfungsketten in eine nachhaltige Energiezukunft gestartet.

Organisatorischer Modelcharakter

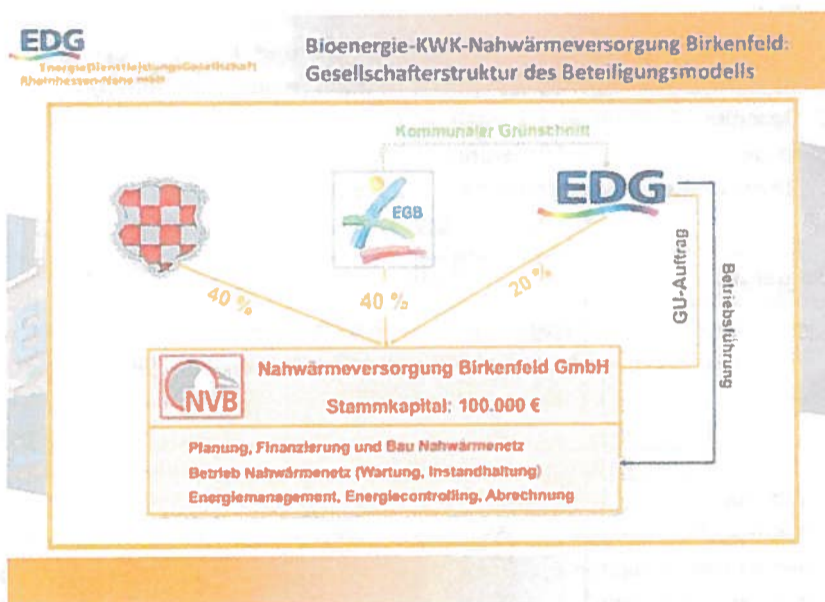
Im Rahmen der Konzepterstellung hat die EDG von Anfang an Priorität auf größtmögliche Teilhabe der Projektpartner gelegt. Da es sich bei den im innerstädtischen Nahwärmenetz angeschlossenen Gebäuden im Wesentlichen um öffentliche Liegenschaften des Landkreises und der Verbandsgemeinde Birkenfeld sowie in geringem Umfang des Landes Rheinland-Pfalz handelt, hat unser Unternehmen für die Organisation des Baus und Betriebs die Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft, der „Nahwärmeversorgung Birkenfeld GmbH (NVB)“ gemäß nachfolgender Struktur vorgeschlagen, die auch so vollzogen wurde:

..
..
..

Gesellschafter der NVB sind zu jeweils 40 Prozent die Verbandsgemeinde Birkenfeld und die Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Birkenfeld GmbH (EGB) sowie unser Unternehmen zu 20 Prozent. Die NVB hat den Auftrag für die Errichtung und den Betrieb der Nahwärmeversorgungsanlagen an die EDG vergeben, die für die Brennstoffversorgung der Biomassefeuerung Grünschnitt von der EGB bezieht. Die NVB ist ein rein kommunales Unternehmen, das mehrheitlich von der Verbandsgemeinde und dem Landkreis Birkenfeld kontrolliert wird und somit entscheidenden Einfluss auf diese Gesellschaft und ihre Geschäftsführung ausübt, die die EDG sowohl technisch als auch kaufmännisch innehat.

Versorgungssicherheit und Flexibilität

Bezüglich der Wärmeerzeugungsanlagen in der Heizzentrale haben wir aus Gründen der Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit der Nahwärmeversorgung ein mehrstufiges Konzept sowohl bezüglich der Anlagentechnik als auch des Brennstoffeinsatzes realisiert. Herzstück der Erzeugung ist ein Biomassekessel in der Mittellast, der dort mit rund 70 Prozent den Großteil des jährlichen Wärmebedarfs aus kommunalem Grünschnitt erneuerbar erzeugt. Als weiteren wichtigen Baustein zur Energieversorgung haben wir ein Blockheizkraftwerk (BHKW) vorgesehen, das in der Grundlast ganzjährig auf Erdgasbasis arbeitet und seine Stromerzeugung zur Eigenbedarfsdeckung



Heizzentrale Nahwärmeversorgung Birkenfeld



Biomassefeuerung, E-Filter und Ascheabfuhr

Grafik/Fotos (3): EDG

gemäß den Mechanismen des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes verwendet. In der erweiterten Mittellast arbeiten ein Erdgas-Niedertemperaturkessel für die Wärmeversorgung bei kälteren Außentemperaturen sowie ein Heizöl-Niedertemperaturkessel bei Extremtemperaturen in der Spitzen- und Reservelast.

Bezüglich der Flexibilität ist das Nahwärmenetz in Birkenfeld von Beginn an für den Anschluss weiterer Gebäude ausgelegt worden. Was die Transportleistung angeht, sind wir in der Lage die Kapazität um 30 Prozent zu erhöhen, ohne zusätzliche Erzeugungsleistung in der Heizzentrale zu installieren. So konnten bereits während der Bauphase des Nahwärmenetzes weitere Haushalts- und Gewerbekunden gewonnen werden, die wir im Wesentlichen von Heizöl auf Nahwärme umgestellt haben. Von besonderer Bedeutung war der zusätzliche Anschluss des in relativer Nähe zur Heizzentrale liegenden, kommunalen Freibades, das zukünftig einen wirtschaftlicheren Sommerbetrieb der Nahwärmeversorgung erwarten lässt. Im Falle von möglichen, rückläufigen Bedarfsverhältnissen sind wir mit der sehr flexiblen Erzeugungskulisse in der Heizzentrale in der Lage, den Betrieb in Verbindung mit dem großen Pufferspeicher zu optimieren. Gerade auch durch den variablen Brennstoffeinsatz können wir mit Biomasse, Erdgas und Heizöl die jeweiligen Anteile an der Wärmeproduktion am Preissignal entlang steuern, auch wenn es eine Vorfahrtsstraße für den erneuerbaren Primärenergieträger „Biomasse aus kommunalem Grünschnitt“ gibt.

Die nebenstehenden Fotos visualisieren die Heizzentrale in Birkenfeld mit Gebäude und Anlagentechnik:

Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz

Als Prämisse für die Umsetzbarkeit der Nahwärmeversorgung Birkenfeld stand im Zentrum die Wirtschaftlichkeit für die Wärmekunden im Vergleich zur bisherigen Erdgas- oder Heizölheizung. Deshalb sah das Planungskonzept der EDG von Beginn an die Erfüllung des Vergleichsmarktpinzips vor und hat entsprechende Investitionskostenzuschüsse für die Eigentümer der im Nahwärmenetz

anzuschließenden Gebäude ermittelt. Durch einen glücklichen Zufall wurde dann im Herbst 2014 durch das Land Rheinland-Pfalz der Wettbewerb „Regionalentwicklung von Hahn und Hunsrück“ ausgelobt, den die EDG mit ihren Projektpartnern Verbandsgemeinde und Landkreis Birkenfeld gewonnen hat, so dass die Nahwärmeversorgung sehr wirtschaftlich für alle Beteiligten realisiert werden konnte. Von Beginn an konnte nachgewiesen werden, dass die Wärmekosten um bis zu zehn Prozent unter den Kosten konventioneller, fossil gefeuerter Heizungsanlagen liegen.

Klimaschutz ist auf globaler Ebene zu einem zentralen politischen Dauerthema geworden und gehört nach allgemeiner Erkenntnis – spätestens seit dem Klimagipfel von Paris – zu den herausragenden Zukunftsproblemen der Menschheit. Eine besondere Rolle bei der Lösung dieser Probleme spielt die Energieversorgung auch vor dem Hintergrund immer knapper

werdender Ressourcen im Bereich der fossilen Primärenergieträger in Verbindung mit wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen durch schon heute kaum mehr nachvollziehbare Energiepreisfluktuationen, die sicherlich in der Zukunft zunehmen werden. Darum ist es einerseits dringend geboten, den Wandel der Energieversorgung so schnell wie möglich hin zu dezentralen, energieeffizienten Strukturen mit wachsendem Einsatz erneuerbarer Energien zu entwickeln, um aus klimaschutzpolitischer Sicht die CO₂-Emissionen so deutlich wie möglich zu reduzieren und andererseits, um aus wirtschaftlicher Sicht die Substitution fossiler Energien voranzutreiben.

Die Bioenergie-KWK-Nahwärmeversorgung in Birkenfeld erfüllt diese Anforderungen in hohem Maße, denn durch den Einsatz des erneuerbaren und im Rahmen der Schließung regionaler Wertschöpfungsketten gewonnenen Brennstoffs „Biomasse aus

kommunalem Grünschnitt“ wird ein beachtlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet. In Verbindung mit dem Einsatz der Hocheffizienztechnologie „Kraft-Wärme-Kopplung“ mittels Blockheizkraftwerk erhöht sich dieser Beitrag durch dezentrale Stromerzeugung weiter. Insgesamt erreicht die Bioenergie-KWK-Nahwärmeversorgung Birkenfeld eine Reduktion der CO₂-Emissionen von über 500 Tonnen jährlich, entsprechend einer Entlastung der Atmosphäre um mehr als 66 Prozent dieses klimarelevanten Gases gegenüber der bisherigen Wärmeversorgung.

Ein Leuchtturmprojekt

Das Nahwärmenetz in Birkenfeld auf der Basis Erneuerbarer Energien mit Grünschnitt aus dem lokalen und regionalen Stoffkreislauf sowie der Energieeffizienz mittels Kraft-Wärme-Kopplung ist nunmehr seit einem Jahr in Betrieb. Sowohl die wirtschaftlichen und technischen Daten als auch die Massen- und

Energieströme haben sich wie von der EDG berechnet, geplant und prognostiziert entwickelt. Für ihr erfolgreich in die Praxis umgesetztes Projekt hat die EDG im Jahr 2016 mit dem „Contracting-Award“ der AGFW (Arbeitsgemeinschaft Fernwärme) und der „Effizienzauszeichnung für Innovation & Klimaschutz“ der ASUE (Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e.V.) zwei hohe Auszeichnungen erhalten, die ihr zukunftsweisendes Konzept mit Nachhaltigkeit bestätigen.

Die „Bioenergie-KWK-Nahwärmeversorgung Birkenfeld“ ist ein Leuchtturmprojekt. Sie steht vorbildlich für weitere, vergleichbare Versorgungsaufgaben in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus für regionale Wertschöpfung mit Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz.

Anzeige

DEMO
VORWARTS-KOMMUNAL
DAS SOZIALDEMOKRATISCHE
MAGAZIN FÜR KOMMUNALPOLITIK

**BESUCHEN
SIE UNS AUF
www.demo-online.de**

MEHR INFOS. MEHR HINTERGRÜNDE.

Mit Blickpunkt, Aktuelles, Kommunal-Blog, DEMO-Kommunalkongress, Reporte, u. v. m.